

Berlin, 29.06.2026

Offener Brief zu den Abschnitten der Pharmazeutischen Prüfung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Abschnitte der Pharmazeutischen Prüfung sind für angehende Apotheker*innen von fundamentaler Bedeutung. Um bundesweit vergleichbare und faire Prüfungsbedingungen für Studierende aller 22 Standorte zu schaffen, sehen wir aus aktuellen Anlässen an verschiedenen Stellen dringenden Verbesserungsbedarf bei der Organisation und Durchführung der Prüfungsabschnitte.

Planungssicherheit und Belastungsreduktion

Die Bekanntgabe der Prüfungstermine des Zweiten Prüfungsabschnitts sollte gesammelt und mindestens sieben Tage vor der ersten Prüfung erfolgen. Nur so kann eine verlässliche Planung der Vorbereitung, Anreise und Logistik für die Studierenden gewährleistet werden. Zwischen den einzelnen Prüfungen sollte zudem ein ausreichender Mindestabstand von fünf Tagen sichergestellt werden. Dies schafft den nötigen Raum für eine gezielte finale Vorbereitung und entlastet die Studierenden in dieser Belastungssituation.

Für den Ersten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung sollte zudem nach dem zweiten Prüfungstag ein verpflichtender Pausentag eingeführt werden, um die dichte Abfolge der vier Prüfungstage zu entzerren. Darüber hinaus fordert der Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) eine zeitnahe, digitale Ergebnismitteilung, um allen Studierenden gleichzeitig und ohne postalische Verzögerungen Planungssicherheit für ihren weiteren Studienverlauf zu ermöglichen.

Vergleichbarkeit, Transparenz und Objektivität

Um Prüfungen deutschlandweit vergleichbar zu gestalten, müssen standardisierte Prüfungskonzepte für die Gestaltung und Durchführung der einzelnen mündlichen Prüfungen im Zweiten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung entwickelt werden, um ein einheitliches Bewertungsniveau zu garantieren. Zusätzlich sollten vorab klare Erwartungshorizonte mit genauen Kriterien für den Ablauf und die Gewichtung der Inhalte festgelegt werden, um eine objektive Beurteilung zu sichern. Ebenso ist eine umfassende und transparente Dokumentation der Prüfungen unerlässlich, um Bewertungsentscheidungen nachvollziehbar zu machen. Bei Wiederholungsprüfungen sollte der zusätzlich anwesende Beisitzende oder Prüfende nicht bereits zuvor eine zu wiederholende Prüfung desselben Studierenden abgenommen haben, um eine möglichst objektive Bewertungsgrundlage zu gewährleisten.

Finanzielle Chancengleichheit

Grundsätzlich sollte die Teilnahme an den Prüfungsabschnitten bundesweit gebührenfrei sein. Prüfungsgebühren stellen eine erhebliche finanzielle Barriere dar und verstärken soziale Ungleichheiten im Bildungssystem. Der Verzicht auf diese Gebühren fördert die Chancengleichheit und stellt sicher, dass allen der Zugang zum Beruf unabhängig von der individuellen finanziellen Situation offensteht.

Es ist dem BPhD ein wichtiges Anliegen, dass diese strukturellen Aspekte zeitnah von den Landesprüfungsämtern oder den zuständigen Stellen angesprochen werden. Ein konstruktiver Ideen- und Meinungsaustausch wird von unserer Seite ausdrücklich begrüßt. Für Rückfragen oder persönliche Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auf www.bphd.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter presse@bphd.de an uns.

